Heute in Schorndorf

Vereine / Organisationen

Mittwochgespräch im Mühlbachhaus: Vortrag H. Kirchner „Frieden unmöglich im Nahen Osten?“; 20 Uhr, Bismarckstraße 11-15.
Stadtbücherei: Vorlesestunde für Kinder (5-7 Jahre), Leseterrasse, 15 Uhr.
DRK-Gymnastik für Ältere: 15.30-16.30 Uhr, Albert-Schweitzer-Turnhalle.
Karl-Wahl-Begegnungsstätte: 14-17 Uhr, geöffnet für Jung und Alt, ☎ 58 74.
1952er: 20 Uhr Monatstreffen „Courage“, Künkelin-Halle.
Ehemalige Arnoldler: 17 Uhr Treffen, Karl-Wahl-Begegnungsstätte.
Gassigeher-Stammtisch: 19 Uhr, Vereinsgaststätte Schützenhaus Hegnauhof.
ADFC Fahrradtour 20 km: Treffpunkt: 16 Uhr, Brunnen Oberer Marktplatz (nur bei trockenem Wetter).
Landfrauen: 20 Uhr, Gymnastik, Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule.
Pop Up Frauenchor: Probe im Karlsstift, 20 Uhr.
Schachverein: 18.45 Uhr, Jugendtraining, 20 Uhr, Spielabend, Karl-Wahl-Begegnungsstätte.
Rheuma-Liga: 17 und 18 Uhr, Gymnastik, VHS-Saal, Info ☎ 0 71 81 / 93 21 84.

Stadtteile

Weiler:
DRK: Blutspendeaktion, Bronnbachhalle, Jahnstraße 37, 14 bis 19.30 Uhr.

Familienzentrum

Arnold-Galerie - Karlstraße 19:
Café Glashaus, 2. Obergeschoss: 9-12 und 14-16.30 Uhr, Begegnungscafé. **Strickcafé:** 14-17 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77 19; After Work Stricken, 20 Uhr.
„Die 5 Esslinger“: 9.30 Uhr, Bewegungsangebot für Senioren und Seniorinnen mit und ohne Einschränkung (keine Anmeldung erforderlich); Info ☎ 0 71 81 / 88 77 19.
Kinderschutzbund: Geschäftsstelle und Babysitter Vermittlung, 9.30-11.30 Uhr, ☎ 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit Anrufbeantworter, geschaltet); anonymes Kinder-/Jugend-Sorgentel. 08 00 / 1 11 03 33; Elterntel. 08 00 / 1 11 05 50.
Pfiffikus-Kleiderladen, Erdgeschoss: 9-12 und 14.30-17 Uhr, ☎ 88 77 10.
Kreisjugendamt: 11-13 Uhr, offene Sprechstunde (ohne Anmeldung).

Öffentliche Einrichtungen

Keplerschule, Rainbrunnenstraße 22: Mensa, 10-12 Uhr, Migranteneltern kurs für fremdsprachige Eltern zum Thema: „Wie funktioniert die Grundschule?“
Schwesternkapelle St. Martin, Künkelinstr. 34: Abendgebet mit Taizégesängen, 19 Uhr.
Stadtbücherei, Augustenstr. 4: geöffnet von 14-19 Uhr.
Jugendzentrum Hammerschlag: 16-22.30 Uhr.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstraße 56: Zieleisee-Freibad, 9-20 Uhr; Erlebnisbad, 6.30-21 Uhr; Sauna (gemischt), 9-22 Uhr; Massage, 10-21 Uhr. – **Freibad Buhlbronn:** 14-19 Uhr. – **Allwetterbad Schlichten:** 14-20 Uhr geöffnet. – **Bädle Weiler:** 14-20 Uhr.

Notfalldienst Ärzte

Bereitschaftsdienstpraxis am Kreiskrankenhaus Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Montag bis Donnerstag 18.00 Uhr bis 7.00 Uhr am Folgetag, ☎ 0 71 81 / 9 93 03 30.
Kinderärzte
Diensthabende Praxis abrufbar bzw. automatische Weiterleitung über Telefon Ihres Hausarztes.

Nachtdienst-Apotheke

Apotheke Urbach, Gartenstraße 53, Urbach, ☎ 0 71 81 / 8 14 80.

Kultur

Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9: geöffnet 14-17 Uhr.
Gottlieb Daimler Geburtshaus, Höllgasse 7: 14-17.30 Uhr.
Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstr. 1: Sonderausstellung „Visionäre & Erfinder – Pioniere der Mobilität“; Zeichnungen von Regine Richter & Holzdrucke von Nikolaus Cinetto, 10-12, 14-17 Uhr.
Karlsstift, Burgstraße 36: Ausstellung „30 Jahre Texte & Zeichen – so bunt ist unser Leben“, 9-18 Uhr.
Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „Big Eyes“, 19 Uhr; „Die abhandene Welt“, 21 Uhr; Club-Kneipe, 18-24 Uhr.

Sozialdienste

Tafelladen, Grabenstraße 28: geöffnet 14-17 Uhr.
Hospizdienst: Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, ambulanter Hospizdienst 0 71 91 / 34 41 94-0 (zentrale Koordination); ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Pusteblume 0 71 91 / 34 41 94-0; kostenlose Beratung zur Patientenverfügung 0 71 81 / 9 78 82-12.
Selbsthilfegruppe für Beziehungsabhängige „CODA“: 19.45-21.15 Uhr, Pauluskirche, Schornbacher Weg, ☎ 0 71 81 / 67 29 96.
Johanniter, Baumwasenstr. 5: Senioren-Menüservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, ☎ 0 71 81 / 4 74 52-0, Fax 0 71 81 / 4 74 52-69, info.schorndorf@johanniter.de, www.johanniter.de
DRK: Lortzingstr. 48: ambulanter Dienst, 8-12 Uhr, ☎ 7 53 58; **Wassergymnastik** für Leute ab 50 im Hallenbad, 9.15-9.45 Uhr und 9.45-10.15 Uhr, Info ☎ 0 71 81 / 7 66 60.
AWO Sozialstationen Rems-Murr GmbH, Wiesenstr. 20: Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe für Demenzkranke, ☎ 92 94 93, Mail: sozialstation@awo-rems-murr.de

EXTRA: 900 Jahre Ober- und Unterberken

Geburtstag in einem Zeitfenster

Und das datiert der Historiker Dr. Günther Zollmann auf 2005 bis 2020 / Getrennte Namensnennung erst 200 Jahre später

Von unserem Redaktionsmitglied Hans Pöschko

Schorndorf-Oberberken. Im Gegensatz zum Beispiel zu einem runden Geburtstag, einer Goldenen Hochzeit oder einem Firmenjubiläum lassen sich Ortsjubiläen nur schwer und oft auch nur sehr ungenau datieren. So auch im Falle von Ober- und Unterberken, wo vom 10. bis 12. Juli das 900-jährige Bestehen gefeiert wird. Dieses Ortsjubiläum hätte in jedem Jahr zwischen 2005 und 2020 gefeiert werden können.

Es gibt viele schöne Fleckchen in Ober- und Unterberken. Das Ensemble rund um das Backhaus in Unterberken gehört dazu. Bild: Zürn

Wenn es stimmen würde, dass, wie auf der Homepage des Ortes immer noch nachzulesen ist, der Ort 1110 erstmals urkundlich erwähnt ist, dann würde sich zwangsläufig die Frage stellen, warum in Oberberken, das es als aus den beiden Orten Ober- und Unterberken fusionierte Gesamtgemeinde mit zwei lange Zeit noch selbstständigen Teilgemeinden seit 1824 gibt, nicht schon 2010 gefeiert worden ist. Weil, sagt der Historiker Dr. Günther Zollmann, der am Jubiläumsabend auch den Festvortrag hält, es im zu Beginn des 16. Jahrhunderts verfassten Hirsauer Kodex entgegen anderslautenden Interpretationen keinen Anhaltspunkt gibt, der eine Bezugnahme auf das genaue Datum 1110 rechtfertigt. Gleichwohl gebe es, so Zollmann, aber gute Gründe, das Jubiläum jetzt zu feiern. Zwar fehle, sagt der in Schlichten lebende und mit den Entwicklungen der Schurwaldgemeinden viel befasste Historiker, die konkrete Erstnennung von „Bercka“, wie die Siedlung damals hieß, doch die von 1105 bis 1120 dauernde Amtszeit des Hirsauer Abtes Bruno, eines Bruders von Konrad von Beutelsbach, stecke insofern einen verlässlichen Rahmen ab, als in dieses Zeitfenster der belegte Tausch beziehungsweise die Schenkung von zehn Höfen in Berken fallen.

„Bercka“ lässt sich nicht zwingend nur Oberberken zuordnen

Es gibt aber Zollmann zufolge noch eine zweite Unsicherheit, die nämlich, ob mit Bercka (auch Berckha) Ober- oder Unterberken gemeint waren. Entgegen seiner ursprünglichen Auffassung, dass Oberberken gemeint gewesen sein müsste, tendiert der Historiker jetzt dazu, dass sich „Bercka“ nicht zwingend nur Oberberken zuordnen lasse. Denn erst rund 200 Jahre später seien Ober- und Unterberken in Urkunden begrifflich voneinander getrennt worden. Insofern seien Ober- und Unterberkener gleichermaßen befugt, die Gründung ihrer Siedlung vor 900 Jahren zu feiern.

Machen wir – unter weitgehender Aussparung auch der kirchengeschichtlichen Entwicklungen, auf die Günther Zollmann in seinem Festvortrag ausführlich eingehen wird, einen großen Sprung in die Neuzeit und da zunächst ins 19. Jahrhundert, in der die beiden vorher selbstständigen Gemeinden einerseits eine Gesamtgemeinde bildeten, andererseits aber als Teilgemeinden mit eigenständigen kommunalpolitischen Strukturen weiterexistierten. Diese Quasi-Gleichrangigkeit der beiden formal unter dem Namen Oberberken zusammengeschlossenen Orte spiegelte sich auch in ihren nach wie vor getrennten Gemarkungen wider. Beiden Orten gemeinsam war den Ausführungen von Günther Zollmann zufolge, dass sie Mitte des 19. Jahrhunderts als Folge der „Bauernbefreiung“ in bescheidenem Umfange „wohlhabend“ waren – im Vergleich vor allem auch zu anderen Schurwaldgemeinden wie Schlichten und Baiereck, die als „bettelarm“ galten.

Eine Gemeindereform im Jahre 1930 bot den beiden Teilgemeinden die Chance, einen Antrag zu stellen, künftig wieder jeweils für sich eine eigene Gemeinde zu bilden. Oberberken verzichtete darauf und wollte von nun eine Gesamtgemeinde unter Wegfall der teilgemeindlichen Strukturen sein. Unterberken dagegen wollte seinen Status als Teilgemeinde behalten und stellte deshalb einen Antrag auf Eingliederung in die Gemeinde Adelberg. Dieser Antrag wurde aber wieder zurückgenommen, weil weder Unterberken selber noch Adelberg die zu zahlende Entschädigung an Oberberken aufbringen konnten.

Die „vage Vermutung“ von Günther Zollmann, dass die Bewohner von Unterberken in der Vergangenheit eine stärkere kommunale und kirchliche Verbindung an das Kloster und die Gemeinde Adelberg gefühlt haben als die Einwohner von Oberberken, lässt sich auch daran festmachen, dass sich noch 1955 zwei Drittel der evangelischen Unterberkener für eine kirchliche Zugehörigkeit zu Adelberg ausgesprochen haben. Organisatorisch wurde Unterberken erst 1970 der Kirchengemeinde Oberberken zugeteilt. Aber auch heute gibt es noch enge soziale und kulturelle Bindungen zwischen Oberberken und Adelberg – vor allem auf sportlichem und kirchlichem Sektor.

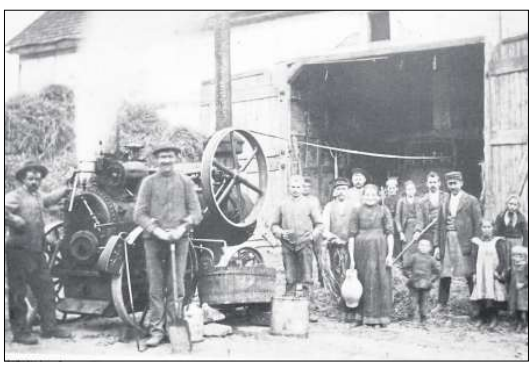
An Schorndorf froh

Anmerkungen von Ortsvorsteher Klaus Dobler

(hap). „Wir haben etwas Rabbatz gemacht, aber wir können heilfroh sein, dass wir zu Schorndorf gekommen sind“, sagt Ortsvorsteher Klaus Dobler mit Blick auf die Eingemeindung im Jahre 1975 – und erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass sich Schorndorf um Oberberken „auch nicht gerade gerissen“ hat.

Intakte Vereine, eine Schule mit noch vier eigenständigen Klassen, ein Kindergarten, eine Pfarrerin, ein Laden – noch hat Oberberken eine Infrastruktur, die's manchen Menschen attraktiv erscheinen lässt, nach Oberberken zu ziehen. Aber Klaus Dobler weiß angesichts einiger auf der Kippe stehender Entwicklungen auch: „Die Anreize schwinden, und dann hilft auch die gute Luft nichts mehr.“ Ganz davon abgesehen, dass es auch an Bauplätzen mangelt – teilweise, weil die Eigentümer kein Interesse an einer Bebauung haben, teilweise, weil sich die Anlieger wehren, die bisher wegen der nicht kompletten Erschließung noch keine Beiträge zahlen mussten.

Das Verhältnis von Unter- zu Oberberken beschreibt der Ortsvorsteher, vorsichtig ausgedrückt, als „nicht besonders gut – historisch bedingt“. Was sich zum Beispiel auch daran zeigt, dass der Kampf gegen Windkraft vorwiegend ein Unterberkener Thema ist. Wobei Klaus Dobler mit Blick auf die 900-Jahr-Feier davon ausgeht, dass es die ersten Ansiedlungen in Unterberken gegeben hat, weil dieser Ort näher am Kloster Adelberg lag. Im Übrigen war Unterberken früher die größere der beiden Teilgemeinden. Das hat sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg, geändert, als verschiedene Bauern in Oberberken ihre Grundstücke als Bauland zur Verfügung gestellt haben. Stand heute: Oberberken etwa 1100, Unterberken etwa 400 Einwohner.



Diese alte Ansicht aus der Ortschronik aus dem Jahre 1906/1907 zeigt eine kohlbetriebene Dreschmaschine vor dem Anwesen Häberle.

Auf dieser alten Ortsansicht aus dem Jahre 1923 ist Karl Dannenhauer mit seinem Magirus-Lkw zu sehen, auf dem er Schweine und Kälber genauso transportiert hat wie Baustoffe und Dünger. Hinter ihm ist der ehemalige Gasthof „Post“ zu sehen – heute das Grundstück Wangener Straße 21.

Festakt und zwei Tage lang Dorffest

■ Mit einem **Festakt in der Schurwaldhalle** am Freitag, 10. Juli, und mit einem zweitägigen **Dorffest rund ums Oberberkener Backhaus** wird das Jubiläum 900 Jahre Ober- und Unterberken gefeiert.
■ Zum Festakt werden die Besucher von 18 Uhr an mit einem Glas Sekt empfangen. Beim Festakt, der offiziell um 19 Uhr beginnt, sprechen Oberbürgermeister Matthias Klopfer und Ortsvorsteher Klaus Dobler Grußworte, **den Festvortrag über die Entstehung von „Bercka“ und über die weitere Entwicklung von Ober- und Unterberken hält der in Schlichten lebende Historiker Dr. Günther Zollmann**. Für die musikalische Umrahmung sorgen die von der Kulturgruppe ausgewählten **„Les Papillons“** aus der Schweiz.
■ Dem Fassanstich im Festzelt am Samstag, 11. Juli, um 18 Uhr, den der Gesangverein musikalisch umrahmt, gehen um 14 Uhr die **Vernissage der Ausstellung „Kunst im Dorf“** in der Johanneskirche mit anschließender Öffnung der Kunstscheunen und der **Start der Familienstaffette** voraus. Mit der Bewirtung wird ebenfalls um 15 Uhr begonnen. Abends von 20 Uhr an gibt es **Barbetrieb und Unterhaltung mit der Band Sun'n'Fun**.
■ Am Sonntag, 12. Juli, steht um 10 Uhr zunächst ein **ökumenischer Gottesdienst** im Festzelt auf dem Programm, an dem der Kinder-, der Kirchen- und der Posaunenchor mitwirken. Um 11 Uhr werden die Kunstscheunen aufgemacht, der gesellige Teil beginnt um 11.30 Uhr mit einem **Weißwurst-Frühschoppen**, den die Schurwald-Trachtenkapelle Adelberg musikalisch begleitet. Von 12.30 Uhr an gibt's Salzkuchen aus dem Backhaus und Kaffee und Kuchen, um 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr dürfen sich die Kinder auf **Vorführungen mit dem Fußtheater Anne Klinge** im Gemeindehaus freuen, außerdem können sie sich von 14 Uhr auf der **Spielstraße der Jugendfeuerwehr** austoben oder sich gemeinsam mit ihren Eltern die Feuerwehrausstellung anschauen. Für den musikalischen Ausklang sorgt von 15 Uhr an die **Tuesday Connection**.

Angebot des Tages

Ferien ohne Koffer für Senioren

Damit auch die Generation plus sich auf die Sommerferien freuen kann, bietet die Süddeutsche Gemeinschaft vier Tage „Ferien ohne Koffer“ im SV-Gemeindezentrum in der Gmünder Straße 70 an. Von Montag, 3., bis Donnerstag, 6. August, können Senioren aus der Stadt und der näheren Umgebung von morgens 9.30 bis 17.30 Uhr ein buntes Programm erleben. Auf Wunsch werden die Teilnehmer durch einen Fahrdienst abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Es wird gemeinsam gegessen, gesungen, gespielt, ein Film geschaut. Kleine Ausflüge, Impulse aus der Bibel hören, ergänzen das Programm. Auch zum Ruhen in der Mittagszeit wird Gelegenheit geboten. Die Kosten betragen 59 Euro pro Person inklusive Fahrdienst, Essen und Getränke. Nicht im Preis enthalten die Kosten fürs Café bei zwei kleinen Ausflügen. Anmeldung an: Süddeutscher Gemeinschaftsverband, Gemeindebüro Hölderlinstraße 11, Schorndorf. ☎ 0 71 81 / 25 37 77.

Anti-Windkraft-Aktion vor dem Festakt

Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer gibt die entsprechende Antwort / Festvortrag von Dr. Günther Zollmann

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Städele

Schorndorf-Oberberken.
Wer am Freitagabend zum Festakt „900 Jahre Ober-/Unterberken“ in die Schurwaldhalle wollte, musste an Windkraftgegnern vorbei. Sie protestierten entlang des Wegs gegen den geplanten Windpark auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehrdepots. Der guten Stimmung beim Festakt tat das keinen Abbruch. Oberbürgermeister Matthias Klopfer gab zudem die entsprechende Antwort.

Sehr gut besucht war die Schurwaldhalle am Freitagabend beim Festakt 900 Jahre Ober-/Unterberken. Bilder: Schneider

„Wir leben in einer repräsentativen Demokratie“, sagte das Stadtoberhaupt, und da gelte es, die Entscheidungen der Gremien zu respektieren. Es habe eine „intensive Bürgerbeteiligung“ gegeben, „jetzt sind die gewählten Gremien gefragt“. Er persönlich sei der Meinung, dass in Zukunft Strom dezentral in den Regionen vor Ort erzeugt werden müsse, „denn das ist die sicherste und wirtschaftlichste Variante“. Klopfer zitierte den amerikanischen Präsidenten Barack Obama, der schon 2010 sagte: „Die nächste Generation darf nicht Geisel der Energiequellen des vergangenen Jahrhunderts sein.“ In der ganzen Diskussion dürfe nicht vergessen werden, dass die gesundheitlichen Probleme durch Kraftwerke um ein Vielfaches größer seien als bei der Nutzung von Windkraft. Der OB zitierte erneut, dieses Mal einen CDU-Mann. Er habe gesagt: „Sollte das mit der Windkraft eine Fehlentscheidung gewesen sein, können wir sie problemlos revidieren.“ Klopfer fügte hinzu: „Bei Atomkraftwerken und Kohlekraftwerken geht das nicht.“ Damit war dieses Thema abgehandelt.

OB Klopfer: Auch Oberberken hat Berührungspunkt mit Flüchtlingen

Der Schorndorfer Oberbürgermeister sagte, „38 213 Schorndorferinnen und Schorndorfer gratulieren Ober- und Unterberken“. Auch Oberberken habe zumindest in der Vergangenheit mit Flüchtlingen, Ein- und Auswanderern einige Berührungspunkte gehabt. Schließlich seien vor fast genau 200 Jahren viele Berkener in die USA ausgewandert. Nach dem Zweiten Weltkrieg habe sich die Einwohnerzahl dann verdoppelt – auch wegen der Flüchtlinge und der Vertriebenen. Klopfer schlug den Bogen zu heute und sagte, aktuell etwa 300 Asylbewerber „kann man bei 38 213 Einwohner bewältigen“. Dafür gab's Beifall in der Schurwaldhalle. Und wenig später gleich noch einmal, als das Stadtoberhaupt sich für den Erhalt der Grundschule in Oberberken einsetzte.

Dr. Günther Zollmann bei seinem Festvortrag.

Einen weit größeren Bogen schlug Dr. Günther Zollmann in seinem sehr informativen Festvortrag „Bercka“. Kein Wunder, musste er doch 900 Jahre Revue passieren lassen. Zollmann ist, was Geschichte betrifft, ein akribischer Mensch. Aber auch er hat nicht genau herausgefunden, wann „Bercka“ wirklich erstmals erwähnt worden ist. Es lässt sich nur ein Zeitfenster von 15 Jahren festmachen, nämlich von 1105 bis 1120, und es hängt mit dem Namen des Hirsauer Abtes Bruno ab. Während seiner Amtszeit, das ist verbrieft, taucht „Bercka“ erstmals auf. Und Bruno war von 1105 bis 1120 in Amt und Würden. Erst 200 Jahre später wurden übrigens Ober- und Unterberken unterschieden. Beide Orte gehörten auch während der Reformation im 16. Jahrhundert zum „Viertel Hundsholz“, also zu Adelberg, denn „Hundsholz“ heißt seit Mitte des 19. Jahrhunderts Adelberg-Dorf“. 1824 bildeten Ober- und Unterberken dann eine eigene Gemeinde mit Gemeinderäten und Teilgemeinderäten. Eine recht komplizierte Geschichte. Sehr interessant dabei ist aber, dass damals nur die Vermögenden wählen konnten. Das hatte zur Folge, „dass sie sich praktisch selber gewählt haben“ (Dr. Zollmann) und ihr Amt bei einer Wiederwahl lebenslänglich ausüben durften. Heute ist das bekanntlich nicht mehr so.

Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Orte des Mittleren Schurwald wie Baiereck, Thomashardt und Schlichten nach einer Beschreibung des Oberamtes Schorndorf bettelarm, weil deren Landwirtschaft nicht ausreichend Produkte für den Lebensunterhalt der Bewohner bereitstellte. In Berken war das anders. Werner Kienzle schreibt in seinem Buch „Der Schurwald“: „Sehr deutlich tritt der Unterschied in den heutigen Besitzverhältnissen hervor, wenn man von Schlichten mit seinen kleinen, bescheidenen Bauernhäusern über die Kaiserstraße nach Oberberken mit seinen großen, stattlichen Bauernhöfen wandert.“

Nach wie vor stärkere Bindungen an Adelberg als an Schorndorf

Vor allem Unterberken war immer stark in Richtung Adelberg orientiert. Und noch 1970 konnte sich der damalige Berkener Bürgermeister Eugen Schlotz durchaus vorstellen, dass sich Ober- und Unterberken zusammen mit Adelberg zu einer Schurwaldgemeinde zusammenschließt. Es ist dann bekanntlich anders gekommen. Noch heute hat Berken allerdings enge soziale und kulturelle Bindungen mit Adelberg auf sportlichem und kirchlichem Gebiet.

Nicht so eng sind sie nach wie vor mit Schorndorf. Vielleicht liegt der älteste Stadtteil in mehrerlei Hinsicht doch ein bisschen weiter vom Zentrum weg als seine „Kollegen“. Auf jeden Fall weiter oben.

Und dann war da noch …

■ …der Schorndorfer **Oberbürgermeister Matthias Klopfer**, der bei der Lektüre der Chronik festgestellt hat, dass das Lokal „Rupfensack“ in Unterberken nicht aufgeführt ist. Er lud das Organisationsteam des Festwochenendes deshalb „zum Aperitif in den Stern in Unterberken ein, zur Vorspeise in den Rupfensack und zum Hauptgericht in den Hirsch in Oberberken“.

■ …**Karli Süss** vom Förderverein Ober- und Unterberken, der beim Festakt mit launigen Worten durchs Programm führte und sagte: Jeder vergesse, jeden zu begrüßen, deshalb „erkläre ich Sie alle zu Ehrengästen“. Außerdem seien die Berkener „schon ein bisschen stolz, dass Schorndorf erst mehr als 100 Jahre später als wir erstmals erwähnt wird“. Die Lacher hatte Süss schließlich auf seiner Seite, als er sagte, Essen und Trinken seien an diesem Abend zwar umsonst, es seien aber sehr wohl Spendenkässle „gut sichtbar“ aufgestellt. Und wer da nichts reinwerfe, **„wird** von uns **nicht zur 1000-Jahr-Feier eingeladen**“.

■ …**Ortsvorsteher Prof. Klaus Dobler**, der sein Grußwort unter das Thema „Von der Fronarbeit zu ehrenamtlichen Tätigkeit“ gestellt hatte. Hauptaussage: Fronarbeit gibt es nicht mehr, ehrenamtlicher Einsatz ist heutzutage gefragt. Dass man das auch über einen längeren Zeitraum hinbekomme, „hat die Vorbereitung auf unser Jubiläum gezeigt. Alle Vereine, die Schule, die Kirche und auch einige nicht organisierte Mitbürger haben an einem Strang gezogen und seit gut einem Jahr an der Vorbereitung des Festes und der aufwendigen Erstellung der Chronik mitgewirkt – und das alles ehrenamtlich.“

Kompakt

67-jährige Fußgängerin leicht verletzt

Schorndorf.
Auf der Grabenstraße ergab sich am Freitag ein Rückstau vor dem Kreisverkehr. Der 44-jährige Fahrer eines Pkw Hondas wartete und blockierte dabei den Fußgängerüberweg. Deshalb trat die 67 Jahre alte Fußgängerin gegen 12.20 Uhr vor dem Überweg auf die Straße. Als ein Weiterfahren wieder möglich war, fuhr der Pkw-Fahrer an, achtete dabei aber auf den Fahrverkehr im Kreisel und übersah deshalb die Fußgängerin. Er berührte sie mit seinem Wagen wohl eher leicht und brachte sie zu Fall. Die Frau zog sich leichte Verletzungen zu.

Pflegende Angehörige treffen sich in Miedelsbach

Schorndorf-Miedelsbach.
Die Gruppe für pflegende Angehörige im Wieslauftal trifft sich am Mittwoch, 15. Juli, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Miedelsbach. Als fachliche Begleitung wird Schwester Barbara Luithardt dabei sein. Interessierte pflegende Angehörige sind eingeladen. Weitere Auskünfte unter Diakoniestation Wieslauftal/Welzheimer Wald, Telefon 07183/3 05 99 13 (Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr) oder bei Heidrun Hofacker, 07181/6 31 31, und Elke Regenfuß, 07181/6 80 07.

Vortrag über Bonhoeffer im Treffpunkt für Senioren

Schorndorf.
Pfarrerin Dorothee Eisrich von der Stadtkirchengemeinde ist am Dienstag, 14. Juli, zu Gast im Treffpunkt für Senioren im Martin-Luther-Haus. Sie stellt in einem Lebensbild den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer vor. Er wurde als bekennender Christ und Theologe im Dritten Reich am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet. Mit seinem mutigen Leben und seinem Glauben ist er für viele Menschen bis heute ein Vorbild. Beginn ist um 14.30 Uhr. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

„Armer Konrad“ ist Thema im Seniorentreff

Schorndorf-Haubersbronn.
Die nächste Veranstaltung des Seniorentreffs Haubersbronn beginnt am Mittwoch, 15. Juli, um 14 Uhr in der Festhalle an der Wieslauf. Karl-Otto Völker hält einen Vortrag über den Bauernaufstand „Armer Konrad“. Brigitte Heckenlaible spielt auf dem Akkordeon Melodien zum Mitsingen. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann die Nummern 0 71 81/6 17 03 (Egelhof), 0 71 81/6 65 50 (Fritz) oder 0 71 81/6 134 58 (Rak) anrufen.

Sozialverband VdK trifft sich zum „Eiskaffee“

Schorndorf.
Zum „Eiskaffee“ kommen die Mitglieder (Gäste sind willkommen) des Ortsverbandes Schorndorf-Plüderhausen-Winterbach des Sozialverbandes VdK am Dienstag, 14. Juli, in der Karl-Wahl-Begegnungsstätte. Es ist die letzte Zusammenkunft vor der Sommerpause.

In Kürze

Schorndorf.
Die **Jahrgangsgemeinschaft 1931/32** trifft sich am Mittwoch, 15. Juli, von 11.30 Uhr an in der Gaststätte „Harmonie“ zum Stammtisch.

Heute in Schorndorf

Vereine / Organisationen

Jahrgang 1946/47: 20 Uhr Stammtisch im „Kesselhaus“.
Pflegebegleiter: Kontakt, 9-10.30 Uhr, ☎ 0 71 81 / 9 78 82 14; Fax 9 78 82 19.
„Verein Sonnenschirm e. V.“: Lauftreff, 17 Uhr Konnenbergstraße 69, bei Martini (bitte klingeln!).
Karl-Wahl-Begegnungsstätte: 14-17 Uhr geöffnet für Jung und Alt, ☎ 58 74.
SV-Gemeindezentrum, Gmünder Str. 70: 19.30 Uhr, Wallstraße 8, move on! (17-30 Jahre); 20.30 Uhr, Lauftreff ab Parkplatz Neuer Friedhof.
CVJM Schorndorf: 19.30-21.45 Uhr, Karl-Wahl-Halle, Volleyball für Leute ab 18 Jahre.
Vereinigung Morbus Bechterew: 18.15 Uhr Gymnastik, Gymnastikraum Max-Planck-Turnhalle, Rehhaldenweg; Auskunft: ☎ 0 71 51 / 9 45 84 77.
STV Sport: Eltern-Kind, 17 Uhr Albert-Schweitzer; **Vorschulturnen,** 16.30 und 17.15 Uhr Albert-Schweitzer; **Sportschule Jungen/Mädchen** (6-9 J.), 18 Uhr, 10 bis 12 Jahre, 19 Uhr, MPG Halle; **Mädchenturnen,** 18 Uhr (7-10 J), 19 Uhr (11-14 J.), Albert-Schweitzer; **Gerätturnen** Jungen 7-14 J. MPG-Halle. **Gerätturnen** Frauen, 20 Uhr, MPG; Männer, 20 Uhr, BSZ Olgastraße; **Kunstturnen** (weibl.), 18 Uhr, MPG; **Gymn.** Frauen, 20.15 Uhr, Fuchshof, 19.30 Uhr, MPG; Männer (Erwachsene+Senioren), 20 Uhr, BSZ Olgastraße; **Aerobic,** 20.15 Uhr MPG.
Kneipp-Verein, Grabenstr. 28: **Studio 1:** Pré Ballett 1 (ca. vier J.), 14.30-15.10 Uhr; Ballett (ca. 8 J.); Ballett (ca. 9-10 J.) 15.15-16.10 Uhr; Ballett (11-12 J.), 16.15-17.10 Uhr; Jazz-Dance, (14-17 J.), 17.30 Uhr; Jazz-Gymnastik (tänzerisch), 18.30-19.25 Uhr; Jazz-Dance, 19.30 Uhr. – **Studio 2:** Bodystyling (mit Kinderbetreuung), 9.30 Uhr; Bodystyling, 17 Uhr und 18 Uhr; Fit Mix, 19 Uhr; Wirbelsäule mit Pilates, 20 Uhr; Core-Training, 21 Uhr. – **Studio 3:** Yoga (Extrakurs), 8.20 Uhr; Yoga sanft (Extrakurs), 9.45 Uhr; Yoga (Extrakurs), 17.50 Uhr, 19 Uhr und 20.10 Uhr. – **Haubersbronn,** ev. Gemeindezentrum: 8.30 Uhr, Wirbelsäulen-Gymnastik; 9.30 Uhr, Figur und Rücken Mix. - **Urbach,** Atriumschule: 18.30 Uhr, Figurgymnastik mit Rücken. – **Max-Planck-Gymnasium,** Phil.-Palm-Sporthalle: 18.45 Uhr, Herren-Konditionsgymnastik.
Schorndorfer Bündnis für Familien: Kontakt: Sabine Keck ☎ 0 71 81 / 9 90 12 03; **Mail:** schorndorferbuendnis@web.de

Familienzentrum

Telefon: 0 71 81 / 88 77 19
E-Mail: Familienzentrum@schorndorf.de
Arnold-Galerie - Karlstraße 19:
Café „Glashaus“, 2. Obergeschoss: 9-12 Uhr, Begegnungscafé.
„5 Esslinger“: 16.30 Uhr, beim Bewegungsparcours.
Kinderschutzbund: Geschäftsstelle und Babysitter Vermittlung, 14-17 Uhr, ☎ 88 77 17, ☎ 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit Anrufbeantworter geschaltet); anonymes Kinder-/Jugend-Sorgentel. 08 00 / 1 11 03 33; Elterntel. 08 00 / 1 11 05 50.
Pfiffikus-Kleiderladen, Erdgeschoss, 9-12 und 14.30-17 Uhr, ☎ 88 77 10.
Tageselternverein Schorndorf und Umgebung: Sprechzeiten, 9-11 Uhr (außerhalb der Sprechzeiten AB geschaltet). ☎ 071 81 / 88 77 20; mail: info@tev-schorndorf.de
Kreisjugendamt – Fachdienst Frühe Hilfen: ☎ 9 38 89 50 57.
Diakonie Stetten, 9-12 Uhr, ☎ 88 77 07.
Frauenhaus: Terminvereinbarung ☎ 0 71 81 / 6 16 14.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstraße 56: Ziegeleisee-Freibad, 9-20 Uhr; Erlebnisbad, 10-21 Uhr; Sauna (gemischt), 12-22 Uhr; Massage, 13-21 Uhr. – **Freibad Buhlbronn:** 14-19 Uhr. – **Allwetterbad Schlichten:** 14-20 Uhr geöffnet. – **Bädle Weiler:** 14-20 Uhr.

Notfalldienst Ärzte

Bereitschaftsdienstpraxis am Kreiskrankenhaus Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Montag bis Donnerstag 18.00 Uhr bis 7.00 Uhr am Folgetag, ☎ 0 71 81 / 9 93 03 30.
Kinderärzte
Diensthabende Praxis abrufbar bzw. automatische Weiterleitung über Telefon Ihres Hausarztes.

Nachtdienst-Apotheke

Vitalwelt-Apotheke im Gesundheitszentrum, Schlichtener Straße 105, Schorndorf, ☎ 0 71 81 / 47 49 64 und Kastell-Apotheke Welzheim, Rudersberger Straße 8, Welzheim, ☎ 0 71 82 / 65 58.

Kultur

Manufaktur, Hammerschlag: Kino Kleine Fluchten: „Die Maisinsel“, 19 Uhr; „Kiss the Cook“, 21 Uhr.
Karlsstift, Burgstraße 36: Ausstellung „30 Jahre Texte & Zeichen – so bunt ist unser Leben“, 9-18 Uhr.

Sozialdienste

Erlacher Höhe: Mittagstisch für alle „EH-Mobil“, Essen und Beratung, 12-14 Uhr, Martin-Luther-Haus, Friedrich-Fischer-Straße.
Tafelladen, Grabenstraße 28: geöffnet 14-17 Uhr.
Mobile Jugendarbeit, Augustenstr. 2: Sprechstunde, 14-16 Uhr, ☎ 6 96 77.
Eltern-Kind-Zentrum: Elternkurs, Gesprächskreis früh verwaiste Eltern; Kreißsaalführung, Ermutigungstraining für Kinder, ☎ 0 71 81 / 25 59 40.
Hospizdienst: Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, amb. Hospizdienst 0 71 91 / 34 41 94-0 (zentrale Koordination); amb. Kinder- und Jugendhospizdienst Pusteblume 0 71 91 / 34 41 94-0; kostenlose Beratung zur Patientenverfügung 0 71 81 / 9 78 82-12.
Bund der Vertriebenen: Ausfüllhilfe/Übersetzungen Rumänisch/Ungarisch, ☎ 0 71 81 / 7 42 83.
Tagesstätte für psychisch Kranke, Archivstraße 9: 9-13 Uhr, ☎ 0 71 81 / 9 85 46 12-13.
Kreisdiakonieverband Rems Murr-Kreis Schorndorf, Arnoldstraße 5:
Psychosoziale Beratungs- / Behandlungsstelle für Suchtgefährdete/Suchtkranke: 9-12 Uhr und 14-16 Uhr, ☎ 0 71 81 / 92 98 31. – **Paar-, Familien-, Lebens-,Sozial, Kurberatung:** 9-12 Uhr und 14-16 Uhr, ☎ 0 71 81 / 92 98 25. – **Jugendmigrationsdienst, Beratung junger Ausländer/ Migranten:** 15-18 Uhr, Offene Sprechstunde (und nach Vereinbarung), Telefon: 0 71 81 / 4 82 96 10.
Johanniter, Baumwasenstr. 5: Senioren-Menüservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, ☎ 0 71 81 / 4 74 52-0, Fax 0 71 81 / 4 74 52-69, info.schorndorf@johanniter.de, www.johanniter.de
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstr. 40: Kranken-/Altenpflege; Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, ☎ 0 71 81 / 6 06 77 90.
DRK, Lortzingstr. 48: Ambulanter Dienst, 8-12 Uhr, ☎ 0 71 81 / 7 53 58.
AWO Sozialstationen Rems-Murr GmbH, Wiesenstr. 20: Seniorennachmittag, 14-16.30 Uhr. – Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe für Demenzkranke, ☎ 92 94 93, Mail: sozialstation@awo-rems-murr.de

REDAKTION SCHORNDORF
TELEFON 07181 9275 -20
FAX 07181 9275 -60
E-MAIL schorndorf@zvw.de
ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Schorndorf

B 1
Nummer 158 – SHSMO
Montag, 13. Juli 2015

EXTRA: 900 Jahre Ober-/Unterberken

Kaiserwetter fürs Dorf am Kaisersträßle

Ein Schorndorfer Stadtteil steht drei Tage lang ganz im Zeichen seines Jubiläums und ist zu Recht mit Petrus im Bunde

Von unserem Redaktionsmitglied Michael Städele

Schorndorf-Oberberken.
Seit Wochen, ja Monaten befindet sich Oberberken im Ausnahmezustand. 900 Jahre alt wird man schließlich nicht alle Tage. Viele Menschen haben Ideen gehabt, wie man dieses Jubiläum gebührend feiern könnte. Noch mehr haben im Vorfeld und jetzt am Wochenende feste geschafft. Die Oberberkener können stolz auf sich sein: Es war ein großartiges Fest.

Der gemischte Chor des Gesangvereins unter Leitung des russischen Opernsängers Alexander Yudenkov kurz nach dem „Fassanstich". Bild: Steinemann

Der erste absolute Höhepunkt am Jubiläumswochenende ließ nicht lange auf sich warten. Kaum hatte der Festakt (*siehe extra Bericht auf der nächsten Seite*) in der Schurwaldhalle begonnen, traten „Les papillons", also die Schmetterlinge, aus der Schweiz auf. Als „Patchwork Classics" bezeichnen Giovanne Reber (Violine) und Michael Giertz ihr Programm und versprechen „100 Hits in 90 Minuten" Nun, ganz so viele waren es wohl nicht. Aber was die beiden Schweizer zeigten, war allerhöchste Klasse. Sowohl musikalisch als überhaupt. Diese Schmetterlinge dürfen gerne mal wieder flattern im Stadtgebiet von Schorndorf!

Gedenkstein am Feldahorn zur 900-Jahr-Feier enthüllt

Der Festsamstag begann mit der Vernissage der Ausstellung „Kunst im Dorf" (*wir haben in unserer Freitagausgabe berichtet*) und der Öffnung der Kunstscheunen. Bei einer Familienstafette mussten an sieben Stationen zehn Spiele absolviert werden. Verzeichnet wurden 40 Teilnehmer. Gleichzeitig mit dem Start der Familienstafette, die vom BSC Oberberken veranstaltet wurde, wurde der sogenannte 900-Jahr-Feier-Baum eingeweiht, indem ein Gedenkstein enthüllt wurde. Der Feldahorn war im April dieses Jahres von Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins und des Ortschaftsrats gepflanzt worden.

Einen Fassanstich ohne Fass praktizierten Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer (links) und Ortsvorsteher Prof. Klaus Dobler. Es dürfte eine Premiere gewesen sein. Bild: Steinemann

Das gibt's wohl nur in Oberberken: Ein Fassanstich ohne Fass

Der Oberberkener Ortsvorsteher Prof. Klaus Dobler ist ein witziger Geselle. Und immer wieder für eine Überraschung gut. So auch am frühen Samstagabend, als er den angekündigten Fassanstich mit dem Gesangverein Eintracht kurzerhand in einen Fassanstich ohne Fass umfunktionierte. Das sah dann so aus: Dobler und Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer stießen mit zwei Krügen (übrigens vom Feuerwehrjubiläum!) an. Das war, wie gesagt, am frühen Abend. Die Nacht wurde dann lang, sehr lang. Um 4 Uhr morgens haben die Letzten den Platz beim Oberberkener Backhaus verlassen. Da dürfte dem Einen oder Anderen, der andertags arbeiten musste, das Aufstehen schon schwergefallen sein. Und schaffen mussten beim Jubiläum viele. Pro Schicht waren 20 bis 30 Leute im Einsatz. „Ehrenamtlich", wie Ortsvorsteher Dobler betont.

Er durfte sich auch noch über ein Geschenk von René Gügold freuen. Er ist Stellvertreter von Jens Hild, und der wiederum ist Bürgermeister von Großeutersdorf, einem Dorf in der Nähe von Kahla. Die Beziehungen zwischen Oberberken und Großeutersdorf gibt's schon Jahrzehnte. Dobler und seine Mannschaft, beziehungsweise alle Oberberkener, sind 2016 eingeladen zum Erntefest. Spätestens da können sie sich ausruhen und verwöhnen lassen.

Die Sieger

■ Beim Stationenlauf gab es natürlich auch Sieger und Preise. Erste wurde **Tanja Schurr**, sie darf sich über einen 50-Euro-Gutschein von der Biwak-Schachtel freuen. Auf dem zweiten Platz landete **Julian Schendera** (40-Euro-Gutschein), auf dem dritten **Nicole Sieber** (30-Euro-Gutschein).

Begeisterten beim Festakt: „Les Papillons" aus der Schweiz. Bild: Schneider

Das Dorffest war sowohl am Samstag (die Letzten gingen morgens um 4 Uhr!) als auch am Sonntag gut besucht. Bild: Steinemann

Alle Hände voll zu tun und alles ehrenamtlich: Hier die Truppe der Feuerwehr. Bild: Steinemann

Mediterraner Sommer
Probieren und genießen Sie am Donnerstag und Freitag an unserem Sonderstand: Feine Antipasti-Spezialitäten wie z.B. gefüllte Kirschpaprika und Peperoni, gegrillte Zucchini und Auberginen, getrocknete Tomaten und leckere Oliven.

Kürbiskernbrötchen knusprig, kernig Stück 0,49
Deutsche Bobby Bohnen Kl. I 1kg 2,99
Landliebe Pudding 1 kg = 3,27 € 150 g Becher 0,49
Mövenpick Café und Espresso ganze Bohnen 1 kg Pkg. 9,99
Milka Schokolade alle Sorten 100 g Tafel 0,69

Frische Hähnchenkeulen vollfleischig 100 g 0,59
Frischer Prager Schinken mager, saftig 100 g 1,69
Allgäuer Bergkäse 48% Fett i.Tr. 100 g 1,69
Leckere Cocktailtorte mit Schokosahne u. Beeren Stück 2,09
Italienische Nektarinen Kl. I 1 kg 1,99
Müller Joghurt mit der Ecke 1 kg = 1,94 € 150 g Becher 0,29
Mazola Keimöl 1 Ltr. = 2,96 € 0,75 Ltr. Fl. 2,22
Bonduelle Goldmais 1 kg = 2,97 € 300 g Dose 0,89

Magere Rinderhüftsteaks gut abgelagert 100 g 2,19
Italienische Fenchelsalami luftgetrocknet 100 g 2,29
Allgäuer Chilikäse 50% Fett i.Tr. 100 g 1,99
Frisches Rotbarschfilet aus Island 100 g 1,99
Feine Garnelen ideal für Grill und Pfanne 100 g 2,99
Grünländer Käsescheiben 1 kg = 10,60 - 9,09 € 150-175 g Pkg. 1,59
Dr. Oetker Pizza Die Ofenfrische 1 kg = 5,70 - 5,11 € 390-435 g Pkg. 2,22
Persil Waschmittel 1 kg = 3,53 € 3,12 kg Pkg. 10,99

Die Welt des Genießens!
Mack
REMSTAL-MARKT
Weinstadt-Endersbach
Strümpfelbacher Str. 11
Tel. 07151 / 20 700-0
www.mack-remstalmarkt.de

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag durchgehend von 08:00 bis 19:00 Uhr. Samstag von 07:30 bis 18:00 Uhr | Angebote gültig bis Samstag dieser Woche - solange Vorrat reicht | Kostenfrei parken in der Tiefgarage.